

Mitgliederzeitschrift der Interessengemeinschaft Flughafen Zürich – IGFZ.

In dieser Ausgabe

- Liebe Mitglieder
- Das grösste Passagierflugzeug
- Neuer Rega-Gebirgshelikopter AW Da Vinci im ersten Rettungseinsatz
- Publikumsanlass geplant
- Einladung zur 19. Generalversammlung

AZB
8060 Zürich-Flughafen

Adressänderungen bitte melden!

Für die Mitteilung jeder Änderung einer Adresse verlangt die Post neu 2 Franken anstelle der früher üblichen 30 Rappen!

Deshalb bittet der Vorstand alle Mitglieder, Adressänderungen direkt zu melden. Damit sparen wir unnötigen Aufwand und es lohnt sich erst noch für die Vereinskasse.

Adressänderungen bitte an folgende Adresse:

IG Flughafen Zürich
 Herrn Reto Donatz
 Postfach
 8060 Flughafen Zürich
 reto.donatz@ig-flughafen.ch

Achtung:

Adressänderungen sind auch direkt auf der Internetseite www.ig-flughafen.ch unter der Rubrik Kontakt möglich.
 Besten Dank!

Liebe Mitglieder

Die deutliche Ablehnung der «Fairflug-Initiative» ist ein erneutes Bekenntnis der Zürcher Bevölkerung zum Flughafen Zürich. Nach Ablehnung der Plafonierungsinitiative im November 2007 haben sich die Stimmberechtigten ein weiteres Mal für einen leistungsfähigen Flughafen ausgesprochen.

Obwohl rund 75% der stimmberechtigten Bürger des Kantons Zürich – welche notabene den grössten Teil aller Lärmemissionen zu tragen haben – erneut ein klares Zeichen für den Flughafen Zürich gesetzt haben, droht bereits wieder neues Ungemach.

Über süddeutschem Gebiet gibt es keine Fluglärm-Grenzwertüberschreitungen – weder nach schweizerischem noch nach deutschem Recht. Zu diesem Schluss kommt eine von Deutschland und der Schweiz gemeinsam verfasste Lärmanalyse. Dennoch verlangen sechs südbadische Landkreise, die 2003 von Berlin verordnete Beschränkung der Anflüge auf Zürich über deutsches Gebiet (DVO) beizubehalten. Denn auch Lärm unterhalb eines Grenzwertes sei belastend, vor allem in so sensiblen Gebieten wie den Tourismusregionen Schwarzwald und Bodensee. Die Schweiz hatte wegen der neuen Messwerte Deutschland aufgefordert, die Restriktionen zurückzunehmen.

Es ist unbestritten, dass der Flughafen Zürich auf Schweizer Staatsgebiet liegt und die umliegenden Gemeinden und Unternehmen davon direkt profitieren. Ebenso unbestritten ist, dass auf Grund des Betriebes eines Flughafens auch in dessen weiteren Umgebung Lärm wahrnehmbar ist und somit nicht völlige Ruhe herrschen

kann. Beachten Deutsche Politiker, welche derartig weltfremde Massnahmen fordern jedoch, dass täglich ca. 45'000 Grenzgänger aus Deutschland in die Nordschweiz pendeln?

Bedenken diese Politiker, dass der Flughafen Zürich in den südbadischen Landkreisen einen Marktanteil von 25% und mehr besitzt, was bedeutet, dass einer von 20 Passagieren welche den Flughafen Zürich nutzen in Baden-Württemberg wohnt? Ist diesen Deutschen Politikern bewusst, dass Zweidrittel aller Passagiere welche ab Zürich fliegen Kunden einer deutschen Fluggesellschaft sind (Swiss: 26.3%, Lufthansa: 4.3%, Air Berlin: 6.8%)? So zu tun, als ob einen der Flughafen Zürich oder das Wohlergehen der Region Nordschweiz wirtschaftlich nichts angehe und man darunter nur übermässig leide, ist angesichts dieser Tatsachen unehrlich!

Am 8. Februar 2010 werden wir um 19.00 Uhr die 19. Generalversammlung der IG Flughafen Zürich abhalten. Wir freuen uns bereits jetzt eine Grosszahl von Ihnen auf dem Flughafen begrüßen zu dürfen. Die Generalversammlung findet an derselben Örtlichkeit statt wie diejenige im 2009.

Zwischenzeitlich wünsche ich Ihnen im Namen des ganzen Vorstands der IG Flughafen Zürich besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins 2010. Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sollen im neuen Jahr niemals von Ihrer Seite weichen.

Mit freundlichen Grüßen,
 Ihr Herbert Höck, Präsident

Das grösste Passagierflugzeug

(Text und Bilder: Olav Brunner, IG Flughafen Zürich)



Mit einer Länge von 72,3 Metern und einer Spannweite von 79,8 Metern landet am 20. Januar 2010 der Airbus A380, das zurzeit grösste Passagierflugzeug, auf dem Flughafen Zürich. Einzig der in Kiew gebaute Antonov AN-225 «Mrija» (Traum) ist noch grösser und schwerer, er wird aber nur als Frachtflugzeug eingesetzt.

Bundesamt prüft

Der A380 fliegt Zürich zu Testzwecken an. Während zwei Tagen wird geprüft, ob auf dem Flughafen Zürich die Hindernisfreiheit beim Rollen gewährleistet ist. Ausserdem will das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) wissen, ob eine reibungslose Betankung und Enteisung des Flugzeugs möglich ist und dass die riesigen Ausmasse Naviga-

tionsanlagen nicht beeinflussen. Erst wenn alle Tests erfolgreich bestanden sind, kann der Flughafen Zürich regelmässig mit dem A380 angefliegen werden. Im Dock E stehen für den Giganten zwei Standplätze bereit, allerdings müssen in den nächsten 12 bis 18 Monaten noch zusätzliche Fluggastbrücken installiert werden, damit das obere und untere Passagierdeck gleichzeitig beladen und die Bodenstandzeit verkürzt werden kann.

Gigantische Dimensionen

310'000 Liter fassen die Tanks des A380 und die Flügelfläche entspricht einem grosszügigen Einfamilienhaus-Bauplatz von 846 Quadratmetern. Das maximale Startgewicht liegt bei 560 Tonnen und die Leitwerkspannweite misst 30 Meter, zwei Zentimeter mehr als die Spannweite der legendären DC-3.

Auf zwei Decks können in der A380 bei einer normalen Dreiklassen-Version etwa 550 Passagiere befördert werden, immerhin genügend Platz für 50 Fussballmannschaften.

Impressum

Der IKARUS ist das offizielle Mitgliederorgan der IGfZ und erscheint quartalsweise.

Herausgeber

IG Flughafen Zürich, Postfach
8060 Zürich-Flughafen
www.ig-flughafen.ch

Redaktion

Herbert Höck
Brunnacherstrasse 11
8174 Stadel bei Niederglatt
herbert.hoeck@igfz.ch

Druckerei

HadererDruck AG
8103 Unterengstringen
Tel. 044 752 10 10
www.hadererdruck.ch

Zugelassen ist das Flugzeug für maximal 853 Passagiere die im Notfall innerhalb von 90 Sekunden über Rutschen zu evakuieren sind. Trotz den riesigen Ausmassen kann der A380 auf einer 60 Meter breiten Piste wenden und wegen der gross dimensionierten Fahrwerke mit total 22 Rädern ist die Pisten- und Rollwegbelastung nicht höher als bei andern Grossraumflugzeugen.

Publikumsanlass geplant:

Die Flughafen Zürich AG (unique) plant für den **20. und 21. Januar 2010** einen Publikumsanlass im Zusammenhang mit diesem Testanlass. Bis zum Redaktionsschluss sind jedoch der genaue Zeitplan und das Programm noch nicht bekannt.

Selbstverständlich werden wir auf unserer Internetseite

www.ig-flughafen.ch

umgehend informieren sobald die Einzelheiten bekannt sind.

Neuer Rega-Gebirgshelikopter AW Da Vinci im ersten Rettungseinsatz

(Text: Ariane Güngerich, Bild: Rega Fotodienst)



Ende Oktober 2009 war es soweit: Der erste Patientenflug mit dem neuen Rega-Helikopter AgustaWestland Da Vinci fand statt.

Kurz vor 17.00 Uhr geht bei der Rega der Alarm ein: Ein junger Bergwanderer ist abgerutscht und bleibt verletzt

im Schnee stecken. Die Rega-Crew der Basis St. Gallen fliegt mit dem modernen Gebirgshelikopter Da Vinci zur Unfallstelle. Schnell ist klar, im sehr steilen Gelände muss ein Rettungsspezialist für Helikopter des Schweizer Alpen-Club SAC als erstes zum Einsatzort.

Der Rettungssanitäter lässt ihn am Windenseil zum Patienten runter, wo der Spezialist die Stelle sichert, so dass anschliessend der Arzt den schwer verletzten Patienten versorgen kann.

An der Winde fliegt der Pilot Arzt und Patienten aus dem Gelände. Bei einer Zwischenlandung lagert die Crew den Verletzten sorgfältig im Helikopter und bringt ihn ins Spital. Der erste Patient ist im Da Vinci transportiert worden.

Operationeller Einsatz des AW Da Vinci auf den andern Rega-Basen

Vor dem ersten operationellen Einsatz haben Techniker, Piloten, Rettungssanitäter und Ärzte verschiedene Ausbildungen und Trainings absolviert.

Zurzeit findet die Umschulung der Rega-Crews auf den weiteren Gebirgsbasen statt. Der Da Vinci kommt ab Ende November auf der Rega-Basis

Untervaz und ab Ende Dezember auf der Basis Erstfeld zum Einsatz. Im 2010 nimmt der neue Helikopter seine Dienste auf den Rega-Basen Locarno, Wilderswil und Samedan auf.

Der AW Da Vinci

Die Rega und der Hersteller Agusta-Westland haben den modernen Rettungshelikopter in enger Zusammenarbeit entwickelt, so dass er die hohen medizinischen und fliegerischen Ansprüche im Gebirge erfüllt. Die neue Generation ersetzt die Rettungshelikopter Agusta A 109 K2, welche seit 1992 im Einsatz sind. Dank dem technischen Fortschritt der Helikopterausrüstungen sind bei grösserer Leistung die Lärmemissionen geringer, die

Wartungskosten tiefer und die medizinische Kabine grösser und länger als bisher.



Verleihen Sie
uns Flügel!

www.rega.ch

Einladung zur

19. Generalversammlung

Datum: Montag, 8. Februar 2010, 19:00 Uhr

Ort: Flughafen Zürich, Airport Forum (Das Airport Forum befindet sich im Terminal 2 im Zwischengeschoss Ankunft 2 und Check-in 2. Der Weg wird beschildert).

- Traktanden:**
1. Begrüssung der Mitglieder
 2. Wahl von Stimmzählern
 3. Jahresbericht des Präsidenten («Liebe Mitglieder in den IKARUS-Ausgaben»)
 4. Abnahme der Jahresrechnung
 5. Wahlen (Bestätigungswahl der bisherigen Vorstandsmitglieder und der Revisoren, Neuwahl von zwei zusätzlichen Vorstandsmitgliedern).
 6. Budget 2010
 7. Anträge der Mitglieder (sind bis zum 8. Januar 2010 schriftlich einzureichen an: Interessengemeinschaft Flughafen Zürich, Postfach, 8060 Zürich-Flughafen)

Im Anschluss an die Generalversammlung erfolgt ein Referat, anschliessend offerieren wir einen Apéro.

Wir freuen uns sehr auf Ihr zahlreiches Erscheinen! Diese IKARUS Ausgabe gilt als Einladung zur Generalversammlung.

Mit freundlichen Grüssen
Der Vorstand der IG-Flughafen Zürich